

Arbeitsprobe

TV-Tipps

Thema Musik

Zeitraum Dezember/Januar



Redaktionsbüro
RADIO + FERNSEHEN

18. Dezember

ORF 2, 13.45 Uhr

Zum 90. Geb. v. Harald Serafin am 24.12.2021:

Wunderbare Jahre – Harald Serafin zum 90. Geburtstag

Man kennt Harald Serafin als langjährigen „Macher“ der Seefestspiele Mörbisch und als extrovertierten Juror bei den „Dancing Stars“ - was ihm erst im Alter von knapp 75 Jahren Popularität und den Beinamen „Mr. Wunderbar“ einbrachte. Dass er über viele Jahrzehnte ein gefragter Operetten-Bonvivant und einer der erfolgreichsten Sänger dieses Fachs war, ist vielen heute gar nicht mehr bewusst. Auch wenn sein Leben nicht nur wunderbar verlaufen ist ... Von, mit und über Harald Serafin gibt es zahllose Dokumente im ORF-Archiv, die zentraler Teil dieser Dokumentation sind. Statt der zu diesen Anlässen obligaten Beweihräucherungen befreundeter Altersgenoss:innen erzählt Harald Serafin diesmal sein Leben selbst. Dabei stellt sich heraus, dass der Jubilar nicht nur der verhaltensoriginelle „Pointenschleuderer“ für die Gesellschaftsseite ist, sondern auch ein tiefsinniger, geistreicher und seine Umwelt reflektierender Zeitgenosse, der auch mit 90 noch an die Zukunft denkt und glaubt.

19. Dezember

arte, 17.55 Uhr

Schwerpunkt: Festtagsprogramm

Thementag: Russland entdecken

Tschaikowskys Märchenwelt

Mikko Franck, Orchestre philharmonique de Radio France

Komponist: P. I. Tschaikowsky

Musikalische Leitung: Mikko Franck

Orchester: Orchestre philharmonique de Radio France

Eine Märchenstunde à la Tschaikowsky: Das Orchestre philharmonique de Radio France präsentiert unter der Leitung von Mikko Franck ein Märchenprogramm mit Auszügen aus Tschaikowskys Ballettklassikern. „Der Nussknacker“ und „Schwanensee“ verzaubern die Zuhörerinnen und Zuhörer und nehmen sie mit auf die Reise in eine Märchenwelt.

ORF 2, 18.00 Uhr

Stars & Talente by Leona König

Mit: Daniela Fally (Sopran) und Elias Keller (Klavier)

Leona König präsentiert die Stars von heute und die Nachwuchshoffnungen von morgen: „Stars und Talente“ begleitet die Hochbegabten und ihre prominenten Vorbilder bei ihren Proben, gibt private Einblicke in das Leben der Kinder und Jugendlichen und bittet die

Künstler:innen zum persönlichen Interview. Und schließlich gibt es natürlich in der Sendung einen gemeinsamen Auftritt des Stars mit dem Talent.

Mit dabei sind auch diesmal wieder hochkarätige Künstlerpersönlichkeiten. Als Schauplätze für die Dreharbeiten dienten u. a. Kulturinstitutionen wie die Wiener Staatsoper, das Palais Schönborn-Batthyány und das Schloss Schönbrunn.

24. Dezember

Schwerpunkt: Festtagsprogramm

arte, 18.15 Uhr

Christmas in Vienna 2021

Musikalische Leitung: Claire Levacher

Mit: Marina Rebeka, Margareta Grîtskova, Lawrence Brownlee, Adam Plachetka, Bartolomey Bittmann

Chor: Wiener Sängerknaben, Wiener Singakademie

Orchester: ORF Radio-Symphonieorchester Wien

Österreich, 2021

Alle Jahre wieder kommt im Dezember „Christmas in Vienna“. Nachdem es 2020 eine sanitär korrekte Fassung im Hotel Sacher gegeben hatte, kehrt das traditionelle Weihnachtskonzert der Wiener Symphoniker in diesem Jahr wieder zurück ins Konzerthaus.

Schwerpunkt: Festtagsprogramm

arte, 23.40 Uhr

Ballett-Abend aus Paris

Nijinski, Eyal, Ashton

Komponist: S. Rachmaninow, C. Debussy, I. Strawinsky

Musikalische Leitung: Vello Pähn

Choreographie: Frederick Ashton, Sharon Eyal, Vaslav Nijinski

Mit: Joseph Moog (Klavier), Solisten und Corps de Ballett der Pariser Oper

Orchester: Orchester der Opéra National de Paris

Pariser Opéra Garnier

Tanz-Event ganz im Zeichen Russlands aus der Pariser Opéra Garnier: Der Abend vereint zwei Klassiker der Ballets Russes: Nijinskys „L'Après-midi d'un faune“, neu interpretiert von Sharon Eyal, und „Frühlingserwachen“. Nijinskys „Le Sacre du printemps“ kehrt zum ersten Mal seit 1995 auf die Bühne der Pariser Oper zurück. Außerdem: „Rhapsody“, ein One-Act-Ballett von Sir Frederick Ashton nach Musik von Rachmaninow.

25. Dezember

MDR Fernsehen, 1.20 Uhr (Nacht von Freitag auf Samstag)

Gott zur Ehr, der Stadt zum Segen

800 Jahre Dresdner Kreuzchor

Der Dresdner Kreuzchor ist in der sächsischen Hauptstadt eine feste Institution. Als einer der ältesten und bekanntesten Knabenchöre der Welt gehört er zu den touristischen Attraktionen Dresdens - wie die Semperoper, der Zwinger oder das Grüne Gewölbe. Die Ursprünge der singenden Knaben lassen sich über 800 Jahre zurückverfolgen. Aus den Anfangszeiten ist wenig bekannt, vieles lässt sich nur vermuten.

Wie überdauert ein Chor eine so lange Zeit? Welche Höhepunkte gab es? Wie gelang es den Sängerknaben und ihren Kantoren, Umbrüche und existentielle Bedrohungen zu überwinden? Welche Musik beeinflusst ihn? Welche Gedanken und Menschen prägen ihn?

arte, 5.00 Uhr

Weihnachten in der Sixtinischen Kapelle

Chorleitung: Massimo Palombella

Chor: Chor der Sixtinischen Kapelle

Sixtinische Kapelle, 2017

Das Weihnachtskonzert des Chores der Sixtinischen Kapelle – aufgezeichnet 2017 in der einmaligen Atmosphäre dieses besonderen Ortes. Gesungen werden Werke von Palestrina, Desprez und anderen Meistern polyphoner Vokalmusik. Die Stücke entstammen der Musik-Bibliothek des Vatikans, der weltweit größten und bedeutendsten Sammlung von Manuskripten geistlicher Musik.

Schwerpunkt: Festtagsprogramm

arte, 18.00 Uhr

Jonas Kaufmann – Mein Wien

Komponist: J. Strauss, R. Stolz, E. Kálmán, F. Lehár, K. Komzák, R. Siczynski

Musikalische Leitung: Jochen Rieder

Mit: Jonas Kaufmann (Tenor), Rachel Willis-Sørensen (Sopran)

Orchester: Prague Philharmonia

Österreich, 2019

Startenor Jonas Kaufmann ist unterwegs in Wien: Auf einem Stadtspaziergang zeigt der Tenor seine liebsten Orte, vom Riesenrad am Prater bis zum Würstelstand. Das persönliche Wien von Jonas Kaufmann besteht aus Geschichten von Orten und Menschen. Herzstück von „Jonas Kaufmann - Mein Wien“ ist ein Konzert mit weltbekannten Melodien aus der Hauptstadt von Walzer und Operette.

26. Dezember

ORF 2, 9.05 Uhr

matinee

E. Humperdinck: Hänsel und Gretel

Musikalische Leitung: Christian Thielemann

Inszenierung: Adrian Noble

Wiener Staatsoper

Hänsel und Gretel von Engelbert Humperdinck gehört zu den beliebtesten musikalischen Märchen und hat schon Generationen von Kindern und Jugendlichen die Welt der Oper erschlossen. Bald nach der Uraufführung durch Richard Strauss im Jahre 1893 im Weimarer Hoftheater wurde Hänsel und Gretel zu einem „Klassiker“ der Opernliteratur. Seit jeher erfreuen die märchenhafte Geschichte, die gekonnte Mischung aus humorvollen und leichtfüßigen Volkslied-Melodien, der romantische Gestus und die üppige Orchesterbesetzung Jung und Alt. Der ORF zeigt die Neuinszenierung des Opernklassikers durch Adrian Noble an der Wiener Staatsoper. Es dirigiert Christian Thielemann.

Schwerpunkt: Festtagsprogramm

arte, 9.35 Uhr

Beethovens Neunte in Genf

Performance ohne Publikum in der Victoria Hall

Komponist: L. van Beethoven

Musikalische Leitung: Jonathan Nott

Mit: Mauro Peter (Tenor), Manuel Walser (Bariton) Sonya Yoncheva (Sopran), Marie-Claude Chappuis (Mezzosopran)

Chorleitung: Alan Woodbridge, Nicolas Fink

Chor: Choeur du Grand Théâtre de Genève, Zürcher Sing-Akademie

Orchester: Orchestre de la Suisse Romande (OSR)

Als Hommage an Ludwig van Beethoven interpretiert das OSR vor leeren Rängen die 9. Sinfonie des Meisters: ein originelles szenisches Konzept mit innovativen Visuals.

27. Dezember

arte, 1.35 Uhr (Nacht von Sonntag auf Montag)

Onegin

Ballett von John Cranko nach Puschkin

Komponist: P. I. Tschaikowky

Musikalische Leitung: James Tuggle

Choreographie: John Cranko

Mit: Stuttgarter Ballett, Friedemann Vogel, Alicia Amatriain, Marcia Haydée

Orchester: Staatsorchester Stuttgart

Etwas mehr als 50 Jahre nach der Uraufführung der zweiten Fassung von „Onegin“ nimmt das Stuttgarter Ballett eines der berühmtesten Tanzstücke des Choreographen John Cranko wieder auf. ARTE zeigt das abendfüllende Handlungsballett, das auf dem Nationalepos des russischen Dichters Alexander Puschkin basiert. Friedemann Vogel und Alicia Amatriain brillieren in den Hauptrollen an der Seite des Stuttgarter Balletts; Crankos einstige Muse Marcia Haydée ist in der Rolle der Amme zu sehen.

28. Dezember

hr fernsehen, 6.55 Uhr

Schau in meine Welt

Valentin und Yannick - Wir wollen tanzen

Der tanzt verdammt gut, dachte sich Yannick, als er Valentin vor zwei Jahren zum ersten Mal bei einem deutschen Ballettwettbewerb sah. Nicht schlecht, was der kann, dachte Valentin über Yannick. Seit einem Jahr stehen die beiden nun zusammen auf der Bühne. Vier Mal im Jahr treffen sich die beiden bei den „Tanzteenies“. Dort tanzen sie klassisches Ballett, Modern Dance oder Volkstanz. Sie trainieren zusammen, plaudern und fragen sich immer mal wieder, warum man es als Junge, der ins Ballett geht, eigentlich so schwer hat.

29. Dezember

tagesschau24, 2.50 (Nacht von Dienstag auf Mittwoch)

Schätze der Welt - Erbe der Menschheit

Das Opernhaus von Sydney

Entdeckungsreise ins Unbekannte

Australien

Schwerpunkt: Festtagsprogramm

arte, 22.45 Uhr

Aus der Staatsoper Hamburg: Jacques Offenbach – Hoffmanns Erzählungen

Komponist: J. Offenbach

Musikalische Leitung: Kent Nagano

Choreographie: Maria Bonzanigo

Inszenierung: Daniele Finzi Pasca

Mit: Olga Peretyatko (Olympia / Antonia / Giulietta / Stella), Benjamin Bernheim (Hoffmann), Angela Brower (Die Muse/Niklausse), Luca Pisaroni (Lindorf / Coppélius / Dr.

Miracle / Dapertutto:), Andrew Dickinson (Andrès / Cochenille / Frantz / Pitichinaccio), Kristina Stanek (Die Mutter), Martin Summer (Meister Luther / Crespel), Dongwon Kang (Nathanaël), Jürgen Sacher (Spalanzani), Daniel Schliewa (Wilhelm / Wolfram), Han Kim (Der Kapitän der Schergen), Bernhard Hansky (Schlémil / Hermann)

Chorleitung: Eberhard Friedrich

Chor: Chor der Hamburgischen Staatsoper

Orchester: Philharmonisches Staatsorchester Hamburg

Eine typische Offenbach-Oper ist sie nicht: In „Hoffmanns Erzählungen“ schlägt der König der Opéra bouffe ernste Töne an. Die zur Opernhandlung verwobenen Erzählungen des Dichters spielen in einem schwindelerregenden Panoptikum zwischen Traum und Realität. Daniele Finzi Pasca zaubert mit seiner Inszenierung aus der beliebten Opéra fantastique ein magisches Stück Opernkunst.

30. Dezember

ORF III, 11.40 Uhr

Anlässlich des 90. GT von Harald Serafin:

Aus dem Archiv

Harald Serafin

2016 war Harald Serafin zusammen mit Daniela Fally, Mirjana Irosch und Felix Dvorak im Wiener Radiokulturhaus zu Gast bei Gerhard Tötschinger. Es entstand eine Rückschau auf die Highlights seines vielfältigen Schaffens als Opern- und Operettensänger mit Klassikern und Schätzen aus dem ORF-TV-Archiv, begleitet von Bühnengesprächen. Legendar ist etwa Serafins Rolle des „Danilo“ aus der „Lustigen Witwe“, die er etwa 1.700-mal gesungen hat. Der ehemalige Intendant der Seefestspiele machte außerdem Mörbisch zum „Mekka der Operette“. Weiters feierte er als Schauspieler zahlreiche Erfolge am Wiener Volkstheater.

ORF III, 12.45 Uhr

Anlässlich des 90. GT von Harald Serafin:

Die Lustige Witwe

Musikalische Leitung: Rudolf Bibl

Choreographie: Giorgio Madia

Inszenierung: Helmuth Lohner

Mit: Harald Serafin (Baron Mirko Zeta), Margarita de Arello (Hanna Glawari) und Mathias Hausmann (Graf Danilo Danilowitsch)

Mörbisch, 2005

„Die Lustige Witwe“ wurde 1905 in Wien uraufgeführt. Sie ist das meistgespielte Bühnenwerk des Operettengenres und beinhaltet eine Fülle melodischer, raffiniert instrumentierter Einfälle wie „Da geh ich ins Maxim“, das „Viljalied“, „Ja das Studium der Weiber ist schwer“ und „Lippen schweigen“.

ORF III zeigt Helmuth Lohners Inszenierung aus 2005 in Mörbisch anlässlich ihres 100-jährigen Bühnenjubiläums. Als Dirigent fungierte Rudolf Bibl, die Choreographie stammte von Giorgio Madia. Für das Bühnenbild und die Kostüme zeichnete sich Rolf Langenfass verantwortlich. In den Hauptrollen waren Harald Serafin (Baron Mirko Zeta), Margarita de Arello (Hanna Glawari) und Mathias Hausmann (Graf Danilo Danilowitsch) zu sehen und zu hören.

ORF III, 20.15 Uhr

Anlässlich des 90. GT von Harald Serafin:

Alle lieben Mr. Wunderbar - 90 Jahre Harald Serafin

Als Intendant der Seefestspiele Mörbisch wurde er zu einer Fixgröße der österreichischen Kulturlandschaft. Am 24.12. feiert Harald Serafin seinen 90. Geburtstag. Anlässlich dieses

Jubiläums blickt er im Gespräch mit Peter Fässlacher zurück auf seine beeindruckende Karriere - von seiner Zeit als Operettensänger, über seine Begegnungen mit berühmten Persönlichkeiten bis hin zu seinem Image als stets gut gelaunter „Mr. Wunderbar“.

31. Dezember

ARD-alpha, 17.55 Uhr

BR-KLASSIK: Galaabend im Gärtnerplatztheater

Die Wiedereröffnung mit Höhepunkten aus Oper, Operette und Musical

Musikalische Leitung: Anthony Bramall, Michael Brandstätter, Andreas Kowalewitz

Mit: Ballett des Staatstheaters am Gärtnerplatz

Chor: Chor des Staatstheaters am Gärtnerplatz, Kinderchor des Staatstheaters am Gärtnerplatz

Orchester: Orchester des Staatstheaters am Gärtnerplatz

Gärtnerplatztheater, 14. Oktober 2017

Am 14. Oktober 2017 war es endlich soweit! Das Staatstheater am Gärtnerplatz zog in sein saniertes Stammhaus ein und feierte dies mit einer großen Gala und einem Programm quer durch die schönsten Werke aus Oper, Operette und Musical.

Fünfeinhalb Jahre lang wurde das Gärtnerplatztheater von Grund auf saniert, über 2000 Abende war darin keine Vorstellung zu erleben. Seit Herbst 2017 ist das Staatstheater wieder da, wo es - alleine schon seinem offiziellen Namen nach - hingehört: „am Gärtnerplatz.“ Publikum, Künstler, Mitarbeiter - sie alle haben diesem Wiedereinzug gleichermaßen entgegengefeiert. Das Ensemble wanderte in den vergangenen Jahren durch ganz München und spielte Opern, Operetten und Musicals en suite.

Am 14. Oktober 2017 war es endlich soweit! Das wurde gebührend gefeiert und zwar passend mit einer großen Galavorstellung. Intendant und Regisseur Josef Köpplinger hatte eigens für die Wiedereröffnung ein Bühnenprogramm zusammengestellt, das einen Querschnitt durch das einzigartig breite Repertoire des Gärtnerplatztheaters darstellt: von Star Wars bis Barbier von Sevilla, von der Czardasfürstin bis Annie get your gun, von Figaros Hochzeit bis zur Fledermaus. Mit dabei: das gesamte Ensemble inklusive Kinderchor, Chor und Ballett. Das Gärtnerplatzorchester wurde vom neuen Chefdirigenten Anthony Bramall, sowie den Kapellmeistern Michael Brandstätter und Andreas Kowalewitz geleitet. Die Schauspielerin und Sängerin Sigrid Hauser, am „Gärtner“ u.a. als „Rösslwirtin“ gefeiert, übernahm die Moderation.

1. Januar

ORF 2, 0.00 Uhr (Nacht von Freitag auf Samstag)

Zum Jahreswechsel

Choreographie: Davide Bombana

Mit: Olga Esina, Roman Lazik, Mitglieder des Corps de Ballet des Wiener Staatsballetts
Schloss Belvedere

Das Obere Schloss Belvedere ist der glanzvolle Schauplatz, an dem Solisten (Olga Esina und Roman Lazik) und Mitglieder des Corps de Ballet des Wiener Staatsballetts mit dem „Donauwalzer“, der heimlichen Hymne der Österreicherinnen und Österreicher, tänzerisch ins Neue Jahr geleiten. Für die Ballettchoreographie zeichnet der Italiener Davide Bombana verantwortlich, die Kostüme stammen von Christof Cremer.

SWR Fernsehen, 9.30 Uhr

Klassik am See - Wien, nur du allein

Komponist: F. Lehár, E. Kálmán, J. Strauß

Musikalische Leitung: Karen Kamensek

Mit: Cornelia Horak (Sopran), Jörg Schneider (Tenor), Franziska Hölscher (Violine)

Orchester: Deutsche Radio Philharmonie

Open-Air-Konzert der Deutschen Radio Philharmonie unter der Leitung von Karen Kamensek
Das Open-Air „SR Klassik am See“ beamte die Musik- und Picknickfreund:innen 2021 nach Wien, in die österreichische Stadt der Träume. Mit Operettenschmankerln von Franz Léhar und Emmerich Kálmán, mit der „Donner und Blitz“-Polka von Johann Strauß, mit Wiener-Liedern wie „Im Prater blühen wieder die Bäume“ oder „Wien wird erst schön bei Nacht“ geht es in die goldene Zeit der Wiener Musik.

Charmant und mit einem Schuss Ironie führt der Kult-Moderator des Wiener Opernballs, Christoph Wagner-Trenkwitz, durch das Programm. Am Pult der Deutschen Radio Philharmonie steht die US-Amerikanerin Karen Kamensek. Sie ist auf Opern- und Konzertbühnen rund um den Globus zuhause, hat selbst zeitweise in Wien gelebt. Jetzt heißt es „Welcome to Losheim, dear Karen!“. Mit ihr steht ein Solist:innen-Aufgebot bereit, das ebenso große Erwartungen weckt: die Sopranistin Cornelia Horak, der Tenor Jörg Schneider und die Geigerin Franziska Hölscher.

2. Januar

SWR Fernsehen, 10.00 Uhr

MENSCH LEUTE

Ballerina vor dem großen Sprung

Ballett-Wunderkind und ein Tanz nach oben

Julianna Correia Dreyssig aus Mainz gilt als eine der besten Ballett-Tänzerinnen der Welt. Die 16-jährige hat bisher alle Wettbewerbe rund um den Globus gewonnen. Schon vor einigen Jahren hat Julianna einen Grand-Prix im russischen Sotchi gewonnen. Sie möchte diesen Erfolg toppen. Eine SWR Reportage über ein engagiertes Mädchen mit einem großen Ziel.

9. Januar

hr fernsehen, 8.45 Uhr

Klassik-Matinée: Tanz auf dem Vulkan

Komponist: R. Schumann, M. Ravel

Musikalische Leitung: Alain Altinoglu

Mit: Marc Gruber (Horn), Kristian Katzenberger (Horn), Maciej Baranowski (Horn), Charles Petit (Horn)

Orchester: hr-Sinfonieorchester

Alte Oper Frankfurt, 28. August 2021

1849 schuf Robert Schumann mit seinem Konzertstück op. 86 für vier Hörner und Orchester „etwas ganz curioses“. Unter der Leitung von Alain Altinolu wurde das Werk am 28. August 2021 anlässlich des 40. Jahrestages der Wiedereröffnung der Alten Oper Frankfurt aufgeführt. „La Valse“, Maurice Ravels orgiastisches Portrait der Walzer-Dekadenz also, bildete den furiosen Abschluss des Abends. Es spielt das hr-Sinfonieorchester.

rrf - kurzfristige Programmänderungen sind möglich